

Anmerkungen.

1. Es sind im Laufe der Jahrhunderte zwei Kabinettsbibliotheken zu unterscheiden. Die erste war die der großen Landgräfin Karoline, die ihr Sohn Ludwig I. erbte und sie der Hofbibliothek einverleibte (1817). Die zweite war die von Ph.A.F. Walther angeregte Großh. Kabinettsbibliothek, die er bis 1887 leitete und die 1944 beim Brand des Schlosses vernichtet wurde. Ihre letzte Bibliothekarin war Trudel Herrmann.
2. Über die bibliothekarische Leistung Schleiermachers siehe sein: Bibliographisches System der gesamten Wissenschaftskunde, 1.2. Braunschweig 1847, ferner: Gunther Stephenson: A. Schl., sein bibliographisches System und die Religionsgeschichte, in d. Festschrift: Durch d. Jahrhunderte Strom, S. 59-86. Die genannte Festschrift bringt auch sein Bild. Ein weiteres im Dt. Geschlechterbuch, Bd 96 (Hess. Geschl. Buch. Bd 10), 1937, leider dort mit den Lebensdaten seines Vaters versehen.
3. Vgl. Joh. Wolfg. Goethe: Über Kunst u. Alterthum in d. Rhein- u. Mayn-Gegenden. Bd 1, H. 1. S. 127.
4. Ein Bild von der Hofbibliothek und ihren Bibliothekaren entwirft Karl Eibenau, der von 1835 - 1843 als Sekretär tätig war, in einem Brief an seinen Freund Georg Thudichum. Vgl.: Karl Esselborn: Darmstädter Erinnerungen. 1924. S. 51. E. erwähnt auch Justus Liebig, der sich einschlägige Werke selbst aus der Hofbibliothek holte und hier von Johannes Heß betreut wurde. s. S. 42.
5. Philipp Alexander Ferdinand Walther: Beiträge zur näheren Kenntnis der Großh. Hofbibliothek zu Darmstadt. 1867. Darin: Ein Gang durch die Bibliothek.
6. Der Plan G. Pfeiffers liegt in der Mappensammlung der Bibliothek. Signatur: Mappe 1/19.
7. Die Kachelöfen wurden mit Holz beheizt. Einer der Letzten, der sie noch bediente, war der langjährige Mitarbeiter d. L. u. HB Heinrich Claus, der sie noch 1930 befeuerte.